

POLITIK ZUR ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMES:

 DAS RICHTIGE TUN

Am 13. Juni fand im Europäischen Parlament in Straßburg eine besondere Diskussionsrunde zur Erörterung der zukünftigen Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes statt. Die bisherige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes hat erfolgreich an der Aufrechterhaltung tragfähiger Strukturen im ländlichen Raum in Europa mitgewirkt und erheblichen Nutzen für die Umwelt mit sich gebracht.

Unter der Schirmherrschaft von **MdEP Véronique Mathieu**  und der Federführung von **MdEP Luis Manuel Capoulas Santos** trafen sich MdEPs aus sieben Ländern mit europäischen Grundeigentümern, Landwirten, Jägern und anderen Naturschützern zum gedanklichen Austausch über den Vorschlag der Europäischen Kommission für die sechs Prioritäten der Verordnung zur Entwicklung des Ländlichen Raumes, wobei der Schwerpunkt auf Fragen der Wettbewerbsfähigkeit sowie Ökosystemen und Ressourceneffizienz lag. Der britische MdEP Robert Sturdy steuerte hierzu verschiedene Beiträge bei. Ebenfalls anwesend waren FACE Präsident Gilbert de Turckheim, der FACE Delegierte des Deutschen Jagdschutzverbandes DJV Goddert von Wülfing sowie FACE Conservation Manager Gabor von Bethlenfalvy. Anlass für diesen außergewöhnlichen Gedankenaustausch sind die zur Zeit in der EU anstehenden Grundsatzentscheidungen zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

DIE FORDERUNG NACH WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Der stellvertretende Vorsitzende der Sitzung **MdEP Luis Manuel Capoulas Santos** führte hierzu aus:”Keine ländliche Entwicklung ohne eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft“. Er fügte hinzu, dass „nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten, welche andere Einkommensquellen für Landwirte darstellen können, darunter die Jagd oder der Tourismus, im Rahmen der ländlichen Entwicklung förderfähig sein sollten“. Dieser Punkt wurde von **Bernhard Budil vom Zentralverband der Europäischen Waldbesitzer (CEPF)** bekräftigt**:** Die Wettbewerbsfähigkeit ist eine der Prioritäten für die ländliche Entwicklung und damit auch im Forstsektor von entscheidender Bedeutung. Bürokratische Belastungen forstlicher Maßnahmen sollten allerdings vermieden werden, um die Umsetzung dieser Maßnahmen zu fördern.“

Angesichts der für kommende Woche vorgesehenen Vorstellung des offiziellen Parlamentsbericht und der für die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) anstehenden Schüsselentscheidungen, erörterten die Diskussionsteilnehmer die Frage, ob diese Prioritäten miteinander in Einklang gebracht werden können und stellten fest, dass angesichts der aktuellen Debatten rund um die GAP, insbesondere im Hinblick auf die Ökologisierung der Säule 1, eine adäquate Finanzierung und Wirksamkeit der Verordnung zur Entwicklung des ländlichen Raumes erforderlich ist.

DER PLATZ DER BIODIVERSITÄT

Im Mittelpunkt der Gespräche stand auch die Zweite Säule der GAP. FACE CEO Angus Middleton stellte hierzu fest, dass „sich die Zweite Säule nicht ausschließlich auf das Netzwerk Natura 2000 konzentrieren solle, da dieses schließlich weniger als 20 % der Landflächen der EU ausmache. Man müsse auch die ‚gewöhnlichere‘ Biodiversität außerhalb der zugewiesenen Schutzgebiete adäquat berücksichtigen. Maßnahmen zu deren Unterstützung sollten daher in einem größerem geographischen Maßstab umgesetzt werden und nicht auf einzelne Betriebe konzentriert bleiben.“

Trees Robijs von BirdLife Europe erklärte hierzu, dass „die Zweite Säule am meisten für die Biodiversität leiste. Ihre Finanzierung müsse daher erheblich ausgeweitet werden. Auch müsse die Finanzierung zielgerichteter und bereits erfolgreich umgesetzte Umweltmaßnahmen ausgeweitet werden sowie zweckgebunden sein.“

Tatsächlich ist die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) aus vielen Gründen von grundlegender Bedeutung für Jäger – sei es für die Wildbewirtschaftung oder die Bewirtschaftung von Grundeigentum, im Hinblick auf Jagdrechte in Verbindung mit Grundeigentum oder den Auswirkungen der Entwicklung des ländlichen Raumes auf die Biodiversität. Die durch FACE vertretenen europäischen Jäger engagieren sich hierbei sehr aktiv in der **Ländlichen Koalition von Europa**\*, dem **FACE Manifest für die Biodiversität**\*\* und der **FACE AGRI Expertengruppe**\*\*\*.

Zum Abschluss der Diskussionsrunde richtete sich MdEP Véronique Mathieu an die verschiedenen Gruppen mit einigen reflektierenden Worten: „ Ausgewogenheit ist das Schlüsselwort der Stunde: Ausgewogenheit zwischen Prioritäten, Ausgewogenheit zwischen Regionen sowie die Ausgewogenheit zwischen der Zuweisung von Mitteln und den verfügbaren Ressourcen. In einer Welt voller wirtschaftlicher Einschränkungen ist aber gerade dieser letzte Aspekt schwierig und sensibel“.

**\*\*\*ENDE\*\***

HINWEISE AN HERAUSGEBER

****

**FACE** (**Zusammenschluss der Verbände für die Jagd und Wildtiererhaltung in der EU)** vertritt und fördert die Interessen von mehr als 7 Millionen europäischen Jägern im Einklang mit der nachhaltigen Nutzung von Wildtieren. Er ist eine internationale, nicht-gewinnorientierte NGO, deren Mitglieder nationale Jagdverbände aus 38 Staaten des Europarats, einschließlich der EU27, sowie 4 Assoziierte Mitglieder, sind. [www.face.eu](http://www.face.eu)

**LINKS & ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN:**

\***Die Ländliche Koalition von Europa** setzt sich aus führenden europäischen Organisationen und FACE Partnern wie Copa-Cogeca, dem Europäischen Rat der Junglandwirte (CEJA), dem Europäischen Grundbesitzerverband (ELO) sowie dem Zentralverband der Europäischen Waldbesitzer (CEPF) zusammen und hat vor kurzem ein starkes gemeinsames Positionspapier zur Zukunft der **Politik zur Entwicklung des Ländlichen Raumes in Europa nach 2012** herausgegeben. Dank des Engagements von FACE in der Koalition konnten Jäger ihre Partnerschaften und Positionen auf Ebene der EU weiter stärken.

<http://www.face.eu/Communication/Position%20papers/Rural%20Coalition%202012/CDP%20EN%20Rural%20Coalition%20April%202012.pdf>

**\*\*Das FACE Manifest für die Biodiversität** unterstreicht das konsequente und aktive Engagement von FACE, seinen Mitgliedern und den 7 Millionen, durch den Verband vertretenen Jägern, dafür zu sorgen, dass die Jagd nachhaltig ist und positiv zur Erhaltung der Biodiversität beiträgt. Das FACE Manifest für die Biodiversität steht im Einklang mit der Biodiversitätsstrategie der EU für 2020. In vier seiner sechs Ziele [[1]](#footnote-1) liegt der Schwerpunkt direkt auf dem Kernziel der Strategie für 2020[[2]](#footnote-2). Seine 34 Aktionspunkte greifen viele Schwerpunktbereiche für die Biodiversität der EU auf und fördern die Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und Interessengruppen wie Landwirten, Grund- und Waldbesitzern, NGOs im Naturschutzbereich und der öffentlichen Hand. Die Entwicklung des Ländlichen Raumes wird im Manifest unter dem Abschnitt **Habitate** aufgegriffen. <http://www.face.eu/CONS_biodiversity-en.htm>

\*\*\* Als Brückenbauer zwischen Landwirten, Landmanagern und Naturerhaltern stärkt FACE seine Verbindungen mit allen wichtigen Interessengruppen des ländlichen Raumes und bringt sich mit seinem Knowhow und dem Wissen der Jäger über die **FACE AGRI Expertengruppe** unter Vorsitz des ehemaligen deutschen Landwirtschaftsministers und ehemaligem Vorsitzenden des Deutschen Jagdschutzverbandes DJV Jochen Borchert erfolgreich in die Debatte ein.

**EU ZEITRAHMEN:**

**Oktober 2011:** Die Kommission stellt verschiedene Gesetzesvorschläge zur effizienteren Gestaltung der Gemeinsamen Agrarpolitik im Sinne einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft und wirtschaftlichen Dynamik im ländlichen Raum vor. Hierzu gehört auch ein Vorschlag zur Entwicklung des ländlichen Raumes <http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/legal-proposals/index_en.htm>

**2011**: MdEP Luis Manuel Capoulas Santos wird Berichterstatter des Parlamentsberichts zum Vorschlag der Kommission zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

**April 2012:** Die Ländliche Koalition veröffentlicht ihre Position zur Entwicklung des ländlichen Raumes.

**Juni 2012:** Vorstellung des offiziellen Parlamentsberichts zur Entwicklung des ländlichen Raumes durch MdEP durch Luis Manuel Capoulas Santos.

**Juli 2012:** Einreichung von Änderungsvorschlägen auf den Vorschlag der Kommission durch MdEPs.

**Anfang 2014:** Geplante Umsetzung der neuen Politik der EU zur Entwicklung des ländlichen Raumes

**FOTOS:** <http://www.flickr.com/photos/face_eu/sets/72157630134199760/>

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, INTERVIEWS, BEITRÄGE KONTAKTIEREN SIE BITTE: Marilise Saghbini, Communications Manager, marilise.saghbini@face.eu - +32 4 98 56 70 21

1. Mitteilung der Kommission COM(2011) 244 final <http://register.consilium.europa.eu/pdf/en/11/st09/st09658.en11.pdf> [↑](#footnote-ref-1)
2. „Den Verlust an biologischer Vielfalt und die Verschlechterung der Ökosystemleistungen in der EU bis 2020 zum Stillstand zu bringen und diese so weit wie möglich wiederherzustellen und und gleichzeitig den EU Beitrag zur Abwendung des globalen Verlusts an biologischer Vielfalt aufzustocken. [↑](#footnote-ref-2)